

Klimaschutzplan NRW Anpassung

Maßnahmenvorschläge für den Workshop des
Themenbereichs Industrie & Gewerbe am 16. Mai 2013

Ergänzt und als Anregung für den Workshop vorläufig bewertet durch WI (Stand der Bearbeitung 07.05.2013)

Kommentare der Teilnehmenden des Workshops zu den Maßnahmen werden im Protokoll angeführt (s. Anlage 5)

Übersicht der Maßnahmen (Sortierung nach Themenclustern)	2
1 Adaptus	3
2 Regenwasserbewirtschaftung BEST	6
3 Explizite und implizite Anpassung im Unternehmen	9
4 Tagung für Wirtschaftsakteure zur Klimafolgenanpassung in ausgewählten Branchen	12
5 Gespräch zu Handlungshilfe	15
6 Leitfaden "Risiko Hochwasserschutz!?" + Checkliste für Unternehmen	18
7 Herausforderungen des Klimawandels für die Ernährungsindustrie in Nordrhein-Westfalen – Entwicklung eines integrierten Managementansatzes zum Umgang mit klimabedingten Beschaffungsrisiken in den Vorlieferketten	21
8 Klimataugliche Entwicklung eines Gewerbegebietes in Bottrop	24
9 Klimarobuste Industrie- und Gewerbegebiete	27
10 Klimarobuste Gewerbegebiete (Schwerpunkte: Oberflächenentwässerung und Begrünung)	30
11 klimAix - Klimagerechte Gewerbeflächenentwicklung in der Städteregion Aachen	33
12 NRW-Konzept „kritische Infrastrukturen“ – Verletzlichkeit der NRW Wirtschaft	36
13 Resiliente Hafenstrukturen und Wasserstraßen	39
14 Kälteenergie-Effizienz in Gebäuden	42
15 Klimafolgenanpassung touristischer Dienstleistungen in den Mittelgebirgsregionen NRWs	45
16 Verringerung der Kühllast im Baubestand – Anpassungslösungen im Bereich der Bauklimatik als neues Geschäftsfeld des Bauhandwerks	48

Übersicht der Maßnahmen (Sortierung nach Themenclustern)

	Nr.	Maßnahmentitel
Risikomanagement in Unternehmen und Branchen	1	Adaptus
	2	Regenwasserbewirtschaftung BEST
	3	Explizite und implizite Anpassung im Unternehmen
	4	Tagung für Wirtschaftsakteure zur Klimafolgenanpassung in ausgewählten Bereichen
	5	Gespräch zur Handlungshilfe
	6	Leitfaden "Risiko Hochwasserschutz!?" + Checkliste für Unternehmen
	7	Herausforderungen des Klimawandels für die Ernährungsindustrie in Nordrhein-Westfalen – Entwicklung eines integrierten Managementansatzes zum Umgang mit klimabedingten Beschaffungsrisiken in den Vorlieferketten
Standortbezogene Konzepte und Infrastrukturen	8	Klimataugliche Entwicklung eines Gewerbegebietes in Bottrop
	9	Klimarobuste Industrie- und Gewerbegebiete
	10	Klimarobuste Gewerbegebiete (Schwerpunkte: Oberflächenentwässerung und Begrünung)
	11	klimAix - Klimagerechte Gewerbeflächenentwicklung in der Städteregion Aachen
	12	NRW-Konzept „kritische Infrastrukturen“ – Verletzlichkeit der NRW Wirtschaft
	13	Resiliente Hafenstrukturen und Wasserstraßen
Neue Produkte und Dienstleistungen	14	Kälteenergie-Effizienz in Gebäuden
	15	Klimafolgenanpassung touristischer Dienstleistungen in den Mittelgebirgsregionen NRW
	16	Verringerung der Kühllast im Baubestand – Anpassungslösungen im Bereich der Bauklimatik als neues Geschäftsfeld des Bauhandwerks

1 Adaptus

Stand der Bearbeitung: Ergänzt und vorläufig bewertet durch das WI. Ergänzungen durch die Website dynamikl im vorgenommen.

Maßnahme (Kurztitle): Adaptus	
Träger/ausführende Stelle: Forschungsprojekt dynamikl im / Prognos AG	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Ruhrgebiet; Emscher-Lippe	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i>	Selbstcheck für Unternehmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Ergänzt durch WI: ADAPTUS unterstützt Unternehmen dabei, die Risiken aber auch Chancen des Unternehmens im Hinblick auf den Klimawandel aufzudecken. ADAPTUS zeigt indikatorbasiert auf, welche Faktoren die Verletzlichkeit des Unternehmens bestimmen und welche Handlungsprioritäten sich daraus ableiten lassen: <ul style="list-style-type: none"> • Es wird ein ADAPTUS Leitfaden angeboten, der über die Auswirkungen des Klimawandels auf Unternehmen informiert • Es wird ein ADAPTUS Schnell Check angeboten, der die Relevanz des Klimawandels für einzelne Bereiche des Unternehmens überprüft • Und es können mit dem Selbst Check Handlungserfordernisse für das Unternehmen herausgefunden werden, Prioritäten festgelegt und geeignete Maßnahmen erarbeitet werden. Der ADAPTUS Schnellcheck wird im Internet als Excel Datei zur Verfügung gestellt. (Quelle: http://dynamikl.im.ahu.de/dynamikl/im/index/dynamikl/im0/Pilotprojekte/ADAPTUS.html)
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input checked="" type="checkbox"/> Andere: allgemein Extremwetterereignisse
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Unterstützung durch das Land: Netzworkebildung, Vermarktung Finanzierung: ja, durch BMBF (im Rahmen des dynamikl im Projektes; Ergebnisbereich Klimafokussierte Wirtschaftsentwicklung)
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: mittel Dringlichkeit: gering

	Nebenwirkungen auf andere Bereiche: gering No Regret: ja Flexibilität: hoch Ökonomischer Aufwand: gering Akzeptanz: mittel Negativ: Wahrnehmung der Klimaanpassung in den Unternehmen (Fokus produzierender Mittelstand) noch gering
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 1 2012-12-18 13:22:20
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	Veröffentlichung im Januar 2013

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Maßnahme führt zu einer intensiveren Auseinandersetzung der Unternehmen mit dem Klimawandel. Durch den Schnellcheck werden Maßnahmen entwickelt, die Unternehmen eine Risikominderung und eine Vorsorge ermöglichen/vorschlagen.	5
Dringlichkeit	Die Dringlichkeit der Maßnahme ist abhängig von der Anfälligkeit der Unternehmen. Da bei auftretenden Schäden große wirtschaftliche Schäden auftreten können, ist die Dringlichkeit als höher einzustufen.	4
Umsetzbarkeit	Das Instrument wurde mit angewandten Unternehmen erprobt, eine breite Umsetzung steht noch aus	5
Übertragbarkeit	Der Schnellcheck ist bei jedem betroffenen Unternehmen anwendbar	6
Innovativer Charakter	Die Maßnahme ist ein Pilotprojekt im Rahmen des Dynaklim Projektes und folglich innovativ	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Es sind keine Einschränkungen für die Gesellschaft erkennbar	5
Gesamtpunktzahl		30
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

2 Regenwasserbewirtschaftung BEST

Stand der Bearbeitung: vorl. Bewertet durch WI

Maßnahme (Kurztitel): Regenwasserbewirtschaftung BEST	
Träger/ausführende Stelle: Emschergenossenschaft, BEST, Stadt Bottrop	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Stadt Bottrop	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Die Stadt Bottrop hat im Zuge der Neuorganisation des Betriebshofs der BEST (Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung) an der Mozartstraße/Schubertstraße, das auf den Dachflächen anfallende Regenwasser der bestehenden Gebäude "Fahrzeughalle" und "Werkstatthalle" sowie der Dachfläche des Neubaus der Fahrzeughalle von der Mischwasserkanalisation abgekoppelt, um es einer Regenwassernutzung zuzuführen. Zusätzlich wird das anfallende Niederschlagswasser, das sich auf dem Dach eine neu errichteten Fahrzeughalle sammelt, der gleichen Zisternenanlage zugeführt (Neubau wurde auf einer voll versiegelten Grundfläche erstellt).</p> <p>Die Regenwassernutzung erfolgt über die arbeitstäglliche "Betankung" der Kehrmaschinen der Straßenreinigung, bei der bisher Trinkwasser zur Staubreduzierung während des Kehrvorgangs versprüht wurde. Des weiteren wurden die Gebäude "Fahrzeughalle" und "Werkstatthalle" vollständig mit Photovoltaikanlagen bestückt und die Heizungsanlage der Werkstatthalle ist auf Fernwärme umgerüstet worden. Ebenfalls ist ein Neubau eines Sozial- und Verwaltungsgebäudes mit Solarthermie zur Warmwasserunterstützung und mit einer Fernwärme-Heizungsanlage realisiert worden.</p>
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Regenwasserbewirtschaftung
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Stadt
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Änderung von Rechtsgrundlagen (welche?)
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: keine Angabe Dringlichkeit: keine Angabe Nebenwirkungen auf andere Bereiche: keine Angabe

	No Regret: keine Angabe Flexibilität: keine Angabe Ökonomische Aufwand: keine Angabe Akzeptanz: keine Angabe
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 1 2013-03-04 14:57:45
Kommentare Aufaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	Projektstand: Die Zisternen sind in Betrieb, seit 2 Monaten wird das Regenwasser zur Betankung der Kehrmaschinen genutzt, die Photovoltaikanlage ist installiert und in Betrieb genommen, das Projekt ist abgeschlossen.

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Maßnahme beinhaltet vorwiegend effizientere Nutzungsmöglichkeiten von Wasser. Ein positiver Nebeneffekt ist das Auffangen von Wasser, das folglich nicht versickert werden muss sowie ein reduzierter Wasserverbrauch	3
Dringlichkeit	Durch die Regenwasserbewirtschaftung können Überschwemmungsschäden vermindert werden. Je nach Gefahrenlage der Gebiete ist die Dringlichkeit unterschiedlich einzustufen	3
Umsetzbarkeit	Umsetzbarkeit ist gegeben, da das Projekt bereits umgesetzt wurde	6
Übertragbarkeit	Eine Übertragbarkeit auf andere städtische /Stadtwerksbetriebene Flächen ist möglich. Hierbei müssen die örtlichen Bedingungen vorab geprüft werden.	5
Innovativer Charakter	Regenwasserbewirtschaftungsanlagen existieren bereits. Die Verknüpfung des Systems mit der Thematik der Klimawandelanpassung ist relativ neu.	3
Gesellschaftliche Akzeptanz	Die Akzeptanz ist höher einzuschätzen, da eine Effizienzsteigerung stattfindet und gesellschaftliche Akteure nicht eingeschränkt werden (es sei denn es findet eine Kostenverlagerung auf die Kunden statt.	5
Gesamtpunktzahl		25
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

3 Explizite und implizite Anpassung im Unternehmen

Stand der Bearbeitung: vorläufig bewertet durch das WI . Maßnahme wurde an den Einreicher versendet, noch keine Rückmeldung erhalten.

Maßnahme (Kurztitel): Explizite und implizite Anpassung im Unternehmen	
Träger/ausführende Stelle: Industriebetriebe, Infrastrukturbetreiber, Energiewirtschaft	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): keine Angabe	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	Aufarbeitung expliziter und impliziter Anpassung an den Klimawandel in der Industrie – Was wird schon gemacht (insb. Aus anderen Gründen als Anpassung an Klimawandel), was muss zusätzlich geschehen?
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Finanzierung: ja, durch wen: keine Angabe
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: keine Angabe Dringlichkeit: keine Angabe Nebenwirkungen auf andere Bereiche: keine Angabe No Regret: keine Angabe Flexibilität: keine Angabe Ökonomische Aufwand: keine Angabe Akzeptanz: keine Angabe

Quelle & Datum der Einreichung	Forum 1 2013-03-15 10:21:10
Kommentare Auftaktveranstaltung:	<ul style="list-style-type: none"> - durch Studie klären: Was ist schon da - Transparent machen à Kommunikation - Wechselwirkungen zwischen verschiedene _Energieträgern berücksichtigen - à Bezug zu den klimarobusten Gewerbegebieten - Ja: Kommunikationsprozess anstoßen à Konferenz/Forum - Botschaften/Motivation - Orientierungswissen formulieren - Ansprechpartner: RWE <p>Votum: zu diskutieren: 4 einverstanden: 0</p>
Anmerkungen /Fragen	<p>Bitte konkretisieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was genau soll erstellt werden? (Studie, Handlungsempfehlungen o.ä.) - Was ist das Ziel der Maßnahme? (Einbindung von Industrieunternehmen? Motivation? Kommunikationsstrategie? konkreter Maßnahmenplan?...) - Wer soll das umsetzen?
Link/ Hinweise	<p>Evaluierung möglicher Anpassungsmaßnahmen in den Sektoren Energie, Industrie, Mittelstand und Tourismus vor dem Hintergrund der Erarbeitung eines AP A der Bundesregierung“:</p> <p>http://www.prognos.com/fileadmin/pdf/publikationsdatenbank/110131_Prognos_Endbericht_-_BMWi_Anpassung_Klimawandel_final.pdf</p>

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Bei der Erstellung eines Berichtes wird der Anstoß zu einer Maßnahmenumsetzung für Industrieakteure gegeben.	3
Dringlichkeit	Die Anzahl der Studien die sich mit dem Thema Klimaanpassung von Industrie befassen ist noch relativ gering. Da im Bereich der Industrie erhebliche wirtschaftliche Schäden auftreten können, sollten zu diesem Thema Informationen generiert und ausgewertet werden	5
Umsetzbarkeit	Fraglich ist, ob sich generelle Aussagen treffen lassen, oder ob Industriespezifische Strategien formuliert werden sollten. Die Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen Unternehmensbezogen ist gegeben.	3
Übertragbarkeit	Fraglich ist, ob sich generelle Aussagen treffen lassen, oder ob Industriespezifische Strategien formuliert werden sollten	2
Innovativer Charakter	Eine Bestandserhebung ist nicht neu.	3
Gesellschaftliche Akzeptanz	Bei Schutzmaßnahmen die wirtschaftliche Schäden vermeiden sind keine Konflikte absehbar	4
Gesamtpunktzahl		20
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

4 Tagung für Wirtschaftsakteure zur Klimafolgenanpassung in ausgewählten Branchen

Stand der Bearbeitung: Maßnahme wurde durch das WI vorläufig bewertet

Maßnahme (Kurztitel): Tagung für Wirtschaftsakteure zur Klimafolgenanpassung in ausgewählten Bereichen	
Träger/ausführende Stelle: Umweltministerium, Wirtschaftsministerium	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): NRW	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Nach den Ergebnissen einer bundesweiten Befragung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln im Begleitprozess zur BMBF-Fördermaßnahme „KLIM-ZUG – Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“ sehen sich rund 15 Prozent der befragten 1.040 Unternehmen im Jahr 2011 direkt negativ von den Folgen des Klimawandels betroffen. Die negative Betroffenheit ist bei der Logistikbranche mit rund 21 Prozent, der sonstigen Industrie, die vor allem Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung, aus dem Ernährungsgewerbe und dem Papiergewerbe umfasst, mit rund 19 Prozent und der Bauwirtschaft mit knapp 16 Prozent ausgeprägter als bei anderen Branchen. Mit etwa 13 Prozent nimmt die Bauwirtschaft die positiven Auswirkungen des Klimawandels stärker als andere Unternehmen (durchschnittlich rund 8 Prozent) wahr. Über drei Viertel der Befragten sehen für sich jedoch weder direkte positive noch negative Folgen.</p> <p>Die IW-Unternehmensbefragung zeigt, dass die Betroffenheit in den kommenden 20 Jahren zunehmen wird, und zwar vorwiegend in negativer Weise. Um 2030 wird eine direkte negative Betroffenheit durch Klimafolgen und Extremwetterereignisse von rund 29 Prozent der Unternehmen vermutet. Das entspricht fast einer Verdoppelung im Vergleich zum Jahr 2011. Dabei sind in dieser Gruppe kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 249 Mitarbeitern überdurchschnittlich repräsentiert. Außerdem rechnen Unternehmen der sonstigen Industrie, der Metallerzeugung und -bearbeitung, der Bauwirtschaft, der Logistik und der Chemiebranche am stärksten mit negativen Auswirkungen natürlich-physikalischer Art. Der Anteil derjenigen, die positive Effekte für sich erwarten, steigt nur geringfügig von 8 Prozent im Jahr 2011 auf 11 Prozent um das Jahr 2030. Hierunter ist die Bauwirtschaft mit 18 Prozent überdurchschnittlich vertreten.</p> <p>Durch die Ergebnisse der IW-Studie wird deutlich, dass es sinnvoll ist branchenspezifisch über die Folgen des Klimawandels zu informieren und zu sensibilisieren. Als Format hierzu bieten sich Workshops und Fachveranstaltungen an, die in Zusammenarbeit mit den IHKs in NRW organisiert werden. Unter dem Stichwort „Dialog Klimafolgen“ sollte eine Veranstaltungsreihe für folgende Branchen initiiert werden: Verkehr und Logistik, Ernährungswirtschaft, Bauwirtschaft, Tourismus. Die Ergebnisse sollten in Form eines Strategieimpulses festgehalten werden, der aufzeigt, wie Unternehmen ein erfolgreiches Klimafolgenmanagement zur Sicherung ihrer Wirtschaftskraft implementieren können und welche politischen Voraussetzungen hierfür vorliegen sollten.</p> <p>Ein ähnliches Format wurde 2012 in Bayern gewählt, um die Problematik an die Wirtschaftsakteure heranzutragen. Branchenschwerpunkte liegen auf dem produzierenden Gewerbe, Verkehrsunternehmen sowie dem Tourismussektor. Wirtschaftszweige, die direkt oder indirekt mit diesen Branchen zusammenhängen, wie das Baugewerbe oder die Energieerzeugung, werden ebenfalls in den Dialog mit einbezogen. Grundsätzlich gilt das Dialogangebot auch für alle anderen interessierten Unternehmen.</p>

<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maß- nahme?</i></p>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Andere: Kammern, Unternehmerverbände, Gewerkschaften (ggf. Wirtschaftsförderer)
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme geför- dert/finanziert werden?</i></p>	<p>Finanzierung: ja, durch Umweltministerium, Wirtschaftsministerium</p>
<p>Eigenbewertung</p>	<p>Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: keine Angabe No Regret: zusätzlicher Aufwand Flexibilität: keine Angabe Ökonomische Aufwand: bestehende Formate nutzen Akzeptanz: insb. bei betroffenen Branchen</p> <p>positiv: Sensibilität und Beteiligung</p>
<p>Quelle & Datum der Einrei- chung</p>	<p>Forum 1 2013-03-15 10:32:57</p>
<p>Kommentare Auftaktveran- staltung:</p>	<p>- vorbereiten! Votum: zu diskutieren: 0 einverstanden: 9</p>
<p>Anmerkungen /Fragen</p>	
<p>Link/ Hinweise</p>	<p>Klimadialog-bayern.de</p>

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Durch eine Tagung zum Thema Klimawandelfolgen kann Wissen über mögliche Folgen für die Wirtschaft an die entsprechenden Zielgruppen verbreitet werden und die Sensibilität bzgl. des Themas gesteigert werden. Daraus können Maßnahmen folgen, die die TeilnehmerInnen umsetzen	4
Dringlichkeit	Je eher Wissen verbreitet wird, desto eher werden Maßnahmen umgesetzt. Da dieser Prozess oft lange dauern kann, sollte frühestmöglich mit einer aktiven Sensibilisierung begonnen werden.	5
Umsetzbarkeit	Die Veranstaltung einer Tagung ist möglich, wenn eine Finanzierung gegeben ist.	3
Übertragbarkeit	Eine Tagung zu diesem Thema ist auf andere Regionen übertragbar. Ein Beispiel ist der Klimadialog Bayern, der regelmäßig Veranstaltungen für Wirtschaftsakteure veranstaltet.	5
Innovativer Charakter		3
Gesellschaftliche Akzeptanz	Eine Auseinandersetzung mit den Klimawandelfolgen in der Wirtschaft könnte tendenziell eher positiv aufgefasst werden.	5
Gesamtpunktzahl		25
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

5 Gespräch zu Handlungshilfe

Stand der Bearbeitung: Ergänzt durch Akteur und vorläufig bewertet durch das WI

Maßnahme (Kurztitel): Gespräch zu Handlungshilfe	
Träger/ausführende Stelle: keine Angabe	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): keine Angabe	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	Im Zusammenhang mit Hochwasser-, Sturm- und Gewitter(Blitz)ereignissen hat die Kommission für Anlagensicherheit (BMU) eine Handlungshilfe für Störfallbetriebe entwickelt, wie Vorsorge- und Ereignismanagement organisiert werden muss. Störfallbetriebe setzen dies um. Aufgabe: Evaluation der Erfahrungen von Störfallbetrieben in NRW und Schlussfolgerungen für andere Unternehmen und Kommunen. Ziel muss es sein, Betriebe und Infrastrukturen gegen Auswirkungen von extremen Witterungsereignissen zu sichern.
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Gespräch MKULNV + LANUV + VCI + ?
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Finanzierung: ja, durch wen: keine Angabe
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: keine Angabe No Regret: keine Angabe Flexibilität: keine Angabe Ökonomische Aufwand: eher gering Akzeptanz: mittel bis hoch
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 1 2013-03-15 14:26:05
Kommentare Auftaktveranstaltung:	- à zu den Kommunikationsmaßnahmen mit U. - Ansprechpartner: IG Bergbau, Chemie, Energie / Landesbezirk Nordrhein

	Votum: zu diskutieren: 0 einverstanden: 0
Anmerkungen /Fragen	- Träger/Ausführende Stelle muss geklärt werden
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Durch eine Evaluation der Erfahrungen mit Störfallbetrieben kann eine Vorsorge geleistet werden sich in Zukunft besser vorzubereiten.	4
Dringlichkeit	Es gibt bereits ein Ereignismanagement. Die Evaluation der Störfallbetriebe ist eine hilfreiche Zusatzinformation.	3
Umsetzbarkeit	Eine Evaluation ist umsetzbar, insbesondere dass Organisationsabläufe durch die Ergebnisse effizienter gestaltet werden können.	5
Übertragbarkeit	Eine Übertragbarkeit auf andere Räume ist möglich	4
Innovativer Charakter		4
Gesellschaftliche Akzeptanz	Keine Konflikte erwartet	4
Gesamtpunktzahl	Maximal	24
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

6 Leitfaden "Risiko Hochwasserschutz!?" + Checkliste für Unternehmen

Stand der Bearbeitung: Aus Status-Quo-Liste; Abstimmung mit Akteur erfolgt. Vorläufig bewertet durch WI

Maßnahme (Kurztitel): Leitfaden "Risiko Hochwasserschutz!?" + Checkliste für Unternehmen	
Träger/ausführende Stelle: Niederrheinische Industrie- und Handelskammer	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Land NRW - Niederrhein	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Die gemeinsame Broschüre der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Düsseldorf, der IHK Mittlerer Niederrhein sowie der Niederrheinischen IHK bietet Informationen darüber, woran ein Unternehmer schon bei der Standortsuche erkennen kann, dass er möglicherweise in einem von Hochwasser gefährdeten Bereich seinen Betrieb errichten möchte oder bereits errichtet hat. Des Weiteren gibt die Publikation Hinweise darauf, was Unternehmen beachten müssen, die sich an hochwassergefährdeten Standorten ansiedeln möchten oder dort bereits ansässig sind. Die Unternehmen können sich darüber informieren, ob ihr Betrieb in einem hochwassergefährdeten Gebiet liegt, welche bauplanungsrechtlichen Vorschriften in einem solchen Fall zu beachten sind, wer für den Hochwasserschutz und die Deichunterhaltung verantwortlich ist, wie sie sich gegen Hochwasser schützen können und welche Versicherungsmöglichkeiten es gibt. Ebenso ist eine Checkliste erhältlich, die bei der Erstellung eigener Gefahrenabwehrpläne und konkreter Maßnahmen für den Fall eines Hochwassers unterstützt.</p> <p>Der Leitfaden und die Checkliste könnten auch von anderen IHKs in NRW genutzt und verbreitet werden, damit möglichst viele Unternehmen ihre Hochwassergefährdung prüfen können.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Produktionsausfälle</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>
<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i></p>	<p>Der Leitfaden und die Checkliste wurden im Rahmen des EU-Projektes "X-Regio" entwickelt.</p>

Eigenbewertung	
Quelle & Datum der Einreichung	26.04.2013
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	https://www.ihk-niederrhein.de/Hochwasserschutz-fuer-Unternehmen

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Maßnahme bietet Informationen zur Gefahrenabwehr in gefährdeten Gebieten. Sie leistet jedoch keinen ausschließlichen Vorsorgeschutz, da auch in hochwassergefährdeten Gebieten von einer Bebauung nicht abgeraten wird. Aus Sicht der ökologischen Nachhaltigkeit sollten solche Gebiete grundsätzlich nicht versiegelt/bebaut werden.	4
Dringlichkeit	Der Leitfaden wurde bereits erstellt. In dieser Hinsicht besteht somit keine Dringlichkeit. Die Verbreitung/Anwendung des Leitfadens über das Gebiet der IHKs, die diesen erstellt haben, hinaus, ist jedoch kurzfristig sinnvoll.	4
Umsetzbarkeit	Der Leitfaden wurde bereits erstellt. Die Verbreitung durch die IHKs in ganz NRW ist möglich.	5
Übertragbarkeit	Der Leitfaden kann von Unternehmen in ganz NRW genutzt werden, die sich in eventuell hochwassergefährdeten Gebieten befinden.	6
Innovativer Charakter	Einen solchen Leitfaden für Unternehmen inkl. Checkliste gab es bis her nicht.	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Hilfsmittel werden voraussichtlich gut angenommen.	5
Gesamtpunktzahl		29
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion		

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

7 Herausforderungen des Klimawandels für die Ernährungsindustrie in Nordrhein-Westfalen – Entwicklung eines integrierten Managementansatzes zum Umgang mit klimabedingten Beschaffungsrisiken in den Vorlieferketten

Stand der Bearbeitung: Neueinreichung, Ergänzung durch Einreicher erfolgt. Vorl. Bewertung durch WI vorgenommen

Maßnahme (Kurztitle): Risikoanalyse und Managementansatz für die Ernährungsindustrie	
Träger/ausführende Stelle: Triple Innova	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Land NRW	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Zu den wichtigsten Rohstoffen, die von den Lebensmittelherstellern weiterverarbeitet werden, zählen Fleisch, Milch, Getreide, Ölsaaten, Gemüse und Hackfrüchte wie Kartoffeln und Zuckerrüben. Rund drei Viertel der verarbeiteten Rohstoffe stammen aus Deutschland. Die internationalen Verflechtungen in den Vorlieferketten nehmen allerdings stetig zu.</p> <p>Klimarisiken können sich in erheblichem Maße auf die Rohstoffversorgung der Ernährungsindustrie auswirken. Lange Trockenperioden in der Agrarrohstoffländern und Extremwetterereignisse können zu Lieferausfällen führen, die Folge sind Preissteigerungen in der Rohstoffbeschaffung, Preisschwankungen und zunehmende Risiken auf der Beschaffungsseite. Die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Ernährungsindustrie am Standort NRW hängt deshalb entscheidend davon ab, die Risiken zu managen und die Versorgung mit Rohstoffen trotz Klimawandel zu sichern.</p> <p>Die hiermit verbundenen Gefährdungsbereiche sind für die NRW- Ernährungswirtschaft bisher nicht hinreichend identifiziert. Es sollten daher Analysen hinsichtlich der Gefährdungslagen und der Verletzlichkeit durchgeführt werden. Die Ergebnisse sollten so aufbereitet werden, dass sie in den bestehenden Managementsystemen verarbeitet werden können.</p> <p>Die Analysen und der hierauf aufbauende Managementansatz sollen in enger Kooperation mit Partnern aus der Ernährungsindustrie entwickelt werden.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Hitzeperioden</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p>

Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?	<input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?	Anschubfinanzierung einer Pilotstudie durch das Wirtschaftsministerium
Eigenbewertung	
Quelle & Datum der Einreichung	Als thematische Lücke durch das WI identifiziert, Einreichung im Vorfeld des WS 3
Kommentare Auftaktveranstaltung	
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	Bestehende Ansätze: Herausforderungen des Klimawandels für die Ernährungsindustrie – Ressourcenmanagement, Lösungsansätze und Zukunftsstrategien in volatilen Märkten

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbe- reiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Vorsorgemaßnahmen für die Ernährungsindustrie ist ein bedeutender Beitrag, um den Standort NRW schützen zu können	5
Dringlichkeit	Eine Analyse und Aufbereitung der Ergebnisse sind Zeitaufwendig und sollten mittelfristig umgesetzt werden	3
Umsetzbarkeit	Die Einarbeitung neuer Erkenntnisse in ein Managementsystem ist umsetzbar, wenn entsprechende Kooperationen zustande kommen	4
Übertragbarkeit	Die Berücksichtigung der Thematik ist in anderen Regionen ebenfalls möglich	4
Innovativer Charakter	Innovativer Ansatz in NRW	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Durch die Analyse und Auswertung sind keine Konflikte zu erwarten, dennoch sollte die Bevölkerung informiert werden.	4
Gesamtpunktzahl		25
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

8 Klimataugliche Entwicklung eines Gewerbegebietes in Bottrop

Stand der Bearbeitung: Maßnahme vorläufig durch das WI bewertet

Maßnahme (Kurztitle): Klimataugliche Entwicklung eines Gewerbegebietes	
Träger/ausführende Stelle: Emschergenossenschaft und Stadt Bottrop	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Gewerbegebiet an der Scharnhölzstrasse, Bottrop	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>In einem Kooperationsprojekt zwischen der Emschergenossenschaft und der Stadt Bottrop wird ein Gewerbepark im Süden Bottrops klimatauglich gemacht. In den letzten Jahren gab es auf der fast vollständig versiegelten Fläche nach Starkregenereignissen oft Überschwemmungen aufgrund des überlasteten Mischkanalsystems. Die Situation wird durch den Klimawandel verschärft.</p> <p>Wasser, Grün und Energiesparmaßnahmen wurden für die zukünftig klimataugliche Fläche kombiniert. Eine Machbarkeitsstudie identifizierte dezentrale Maßnahmen auf den Einzelgrundstücken: Versickerung und Rückhalt von Regenwasser, Nutzung von Solarenergie und Anpflanzung von Grünzonen versprechen technisch und wirtschaftlich die besten Ergebnisse. Eine flexible öffentlich-private Kooperation wird die Umsetzung der Maßnahmen auf den Privatgrundstücken ermöglichen.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Hitzestress im Sommer</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Stadtverwaltung, gewerbliche Unternehmen, Wasserverband</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p> <p><input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>
<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i></p>	<p>Unterstützung durch das Land: Unterstützung von Regenwasserabkopplung</p> <p>Finanzierung: Ja, durch EU Programm INTERREG IV B NWE, Zukunftsvereinbarung Regenwasser (MKUNLV / Emschergenossenschaft)</p>
Eigenbewertung	<p>Strategische Bedeutung: mittel</p> <p>Dringlichkeit: hoch</p> <p>Nebenwirkungen auf andere Bereiche: keine Angabe</p> <p>No Regret: ja</p> <p>Flexibilität: hoch</p> <p>Ökonomische Aufwand: mittel</p> <p>Akzeptanz: hoch</p>

	<p>Positiv: Durch die Aktivitäten seitens Stadt Bottrop und Emschergenossenschaft konnten Unternehmen gewonnen werden, Initiative auf ihren privaten Grundstücken zu ergreifen.</p>
Quelle & Datum der Einreichung	<p>Forum 1 2012-12-19 11:11:20</p>
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	<p>Mehr Informationen zum Engagement der Emschergenossenschaft unter: www.eglv.de</p>

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Maßnahme leistet für das entsprechende Gewerbegebiet eine hohen Beitrag zur Klimaanpassung, da Überschwemmungen mit ggf. wirtschaftlichen Schäden verhindert werden	5
Dringlichkeit	Da in diesem Gebiet bereits Schäden auftraten ist die Maßnahme dringlich. Bei Anwendung auf andere Gewerbegebiete muss geprüft werden welche Klimafolgen zu erwarten sind.	4
Umsetzbarkeit	Die Maßnahme wird bereits in Aachen umgesetzt. Zusätzlicher Aufwand für die Wirtschaftsförderung oder andere kommunalen Stellen. Es müssten zusätzliche Anreize geschaffen werden.	5
Übertragbarkeit	Eine Übertragbarkeit auf andere Gewerbegebiete ist gegeben, vorausgesetzt, dass die Inhalte der „Klimatauglichkeit“ individuell angepasst werden.	4
Innovativer Charakter	Das Thema Klimaanpassung ist in Gewerbegebieten noch nicht etabliert. Diese Maßnahme widmet sich einer konkreten Umsetzung von Maßnahmen und ist als innovativ einzustufen	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Neben dem Gewerbegebietsbetreibern profitiert auch die Gesellschaft, da beispielsweise durch Begrünungsmaßnahmen eine Verschönerung stattfindet	5
Gesamtpunktzahl		28
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

9 Klimarobuste Industrie- und Gewerbegebiete

Stand der Bearbeitung: Ergänzungen durch Einreicher vorgenommen. Vorläufig bewertet durch WI.
Ggf. Verknüpfung mit Maßnahme „Klimataugliche Entwicklung eines Gewerbegebietes in Bottrop“.

Maßnahme (Kurztitel): Klimarobuste Industrie- und Gewerbegebiete	
Träger/ausführende Stelle: Stadt Bottrop, InnovationCity Management GmbH	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Quartier, Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Bottrop	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Das Industriegebiet Am Kruppwald & An der Knippenburg ist schon seit Jahren in unterschiedliche Projektkontexte eingebunden, z.B. im Projekt „Flächenmanagement als partizipativer Prozess einer nachhaltigen Stadtentwicklung“ und im Modellprojekt „Zero Emission Park“ – Nachfolgeprojekt „Welheimer Mark-Nachbarn effizient vernetzt“ im Forschungsprojekt EnEff: Stadt.</p> <p>Anfangs lag der Schwerpunkt im Modellprojekt auf dem Aspekt des Flächensparens. Dieses Ziel wurde mit weiteren Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung verknüpft: Energieeffizienz, Wasser- und Abfallmanagement, attraktive Freiraumentwicklung, Einbindung der örtlichen Infrastruktur und Organisation einer unternehmensnahen Kinderbetreuung. Begleitend dazu wurden Kooperation und Kommunikation zwischen den Betrieben im Industriegebiet mit Erfolg gefördert: Es gibt regelmäßige Treffen zwischen Firmen, die insgesamt über 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter repräsentieren und die „Interessengemeinschaft (IG) Kruppwald & Knippenburg“ gegründet haben. Die Stadt Bottrop, die Interessengemeinschaft und die Wissenschaftler haben mittlerweile Anforderungen an das Gebiet im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung („Zero Emission Park“) festgelegt und sich auf die Bereiche Verkehr, Städtebau, Energie, Wasser, Abfall und Kinderbetreuung verständigt.</p> <p>Der Ansatz bietet vor allem die Chance, Mitigationmaßnahmen und Anpassungsmaßnahmen miteinander zu verbinden, z.B. bei der Modernisierung gewerblicher Immobilien und bei der Umfeldgestaltung (Entsiegelung, Verschattung von Parkflächen, Minderung von Abstrahlungseffekten, Entwässerung).</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p> <p><input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>

5. Förderbedarf	Netzwerkbildung
Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?	Finanzierung: Ja, durch BMU (Antragstellung wird überlegt)
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: keine Angabe No Regret: keine Angabe Flexibilität: keine Angabe Ökonomischer Aufwand: mittel Akzeptanz: mittel Negativ: Bildung von Interessengemeinschaften in den Gewerbegebieten sind mit einem hohen personellen Einsatz verbunden
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 1 2013-02-27 17:26:14
Kommentare Auftaktveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Begründung ergänzen! - Klimarobuste Gewerbegebiete - Gebietsansatz organisieren Chance - Finanzierung: EG, Unternehmen, tw. öffentliche Hand - Beschäftigung, Qualifizierung für Arbeitsmarkt - Achtung: Überkapazitäten Kanalisation - Einzelfalluntersuchung ist Voraussetzung - Maßnahmenkatalog spezif. erstellen - Auch: Nutzen für Innenklima - Ansprechpartner: Wifö Stadt Gelsenkirchen <p>Votum: zu diskutieren: 4 einverstanden: 7</p>
Anmerkungen /Fragen	- s.o.
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Maßnahme leistet für betroffene Gewerbegebiete einen hohen Beitrag zur Klimaanpassung, wenn Überschwemmungen mit ggf. wirtschaftlichen Schäden verhindert werden	5
Dringlichkeit	Bei Anwendung bei einem Gewerbegebiet muss geprüft werden welche und ob Klimafolgen zu erwarten sind. Daran bestimmt sich auch die Handlungsdringlichkeit. Wenn bereits Schäden aufgetreten sind, ist eine hohe Dringlichkeit geboten	3
Umsetzbarkeit	Die Umsetzbarkeit ist gegeben, wenn finanzielle Fragen bzgl. Investitionen zwischen Kommune und Kooperationspartnern in den Gewerbegebieten geregelt ist	6
Übertragbarkeit	Eine Übertragbarkeit auf andere Gewerbegebiete ist gegeben, vorausgesetzt, dass die Inhalte der „Klimatauglichkeit“ individuell angepasst werden und notwendige Kooperationen funktionieren. Dabei ist zu beachten, dass sich potenziell ansiedelndes Gewerbe auch abgeschreckt fühlen könnte.	3
Innovativer Charakter	Das Thema Klimaanpassung ist in Gewerbegebieten noch nicht etabliert. Diese Maßnahme ist als innovativ einzustufen	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Ein Konflikt mit gesellschaftlichen Gruppen ist nicht zu erwarten solange diese ausreichend über laufende Prozesse informiert wird.	4
Gesamtpunktzahl		28
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

10 Klimarobuste Gewerbegebiete (Schwerpunkte: Oberflächenentwässerung und Begrünung)

Stand der Bearbeitung: Rückfragen an Herrn Schröder versendet und Ergänzungen erhalten und eingearbeitet. Vorläufig bewertet durch WI.

Ggf. Verknüpfung oder Zusammenlegung mit „Klimataugliche Entwicklung eines Gewerbegebietes in Bottrop“; „Klimarobuste Industrie- und Gewerbegebiete“? Durch nahezu identischer Maßnahme mit „Klimarobuste Industrie- und Gewerbegebiete“ wurde die Maßnahme gleich bewertet.

Maßnahme (Kurztitel): Klimarobuste Gewerbegebiete	
Träger/ausführende Stelle: private Unternehmen; Abwassergesellschaften (lokale und EGLV); Kommune	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Quartier (zusammenhängende Gewerbegebiete)	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Gewerbe- und Industriegebiete der 1970-90er Jahre zeichnen sich u.a. oft durch hohe Anteile versiegelter Flächen (Lager, Stellplätze; Hallendächer) aus; Fassaden und Dächer der Gebäude sind i.d.R. nicht begrünt; Straßenräume sind ebenfalls wenig begrünt; Oberflächenwässer werden i.d.R. in die Mischkanalisation eingeleitet.</p> <p>Dies kann bei zunehmenden Starkregenereignissen zur Überlastung der Kanalisation führen; deshalb Auf- bzw. Umbau zu Trennsystemen und/oder Vor-Ort-Versickerung und/oder Anlage von offenen Grabensystemen/Bachläufen (gerade im Zusammenhang mit dem Umbau des Emschersystems!).</p> <p>Es sollten Begrünungen von öffentlichen und privaten Verkehrs- und sonstigen Flächen (wenn es nicht die Betriebsabläufe stört!) durchgeführt werden; auch Fassadenbegrünung.</p> <p>Maßnahmen werden im Zusammenhang eines Gebietes umgesetzt, dadurch ggf. Synergieeffekte (z.B. gemeinsame Versickerungsanlagen etc.);</p> <p>Bei der Umsetzung von Maßnahmen im öffentlichen Raum (und unter bestimmten Voraussetzungen auch bei den privaten Unternehmen) sind auch Projekte im Rahmen des 2. Arbeitsmarktes (u.a. Qualifizierung etc.) gut vorstellbar. Diese Maßnahmen sollen in Kooperation und Freiwilligkeit zwischen den Akteuren umgesetzt werden.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>

<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>
<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i></p>	<p>Keine Unterstützung erforderlich bzw. möglich bei Auflage eines separaten Programms bzw. Integration in bestehendes (s.u.)</p> <p>Finanzierung: ja, durch ggfls. Auflage eines Landes/Bundes-Programms „ Gewerbegebietsumbau“ (analog zum Stadumbau West /Ost); Mittel der EGLV im Rahmen des Umbaus des Emschersystems und der Förderung von Entsiegelungsmaßnahmen</p>
<p>6. Kontakt</p>	<p>Anrede: Herr Vorname: Wilhelm Zuname: Schröder Wirtschaftsförderung Stadt Gelsenkirchen Email-Adresse: wilhelm.schroeder@gelsenkirchen.de</p>
<p>Eigenbewertung</p>	<p>Strategische Bedeutung: keine Angabe Dringlichkeit: keine Angabe Nebenwirkungen auf andere Bereiche: keine Angabe No Regret: keine Angabe Flexibilität: keine Angabe Ökonomische Aufwand: keine Angabe Akzeptanz: keine Angabe</p> <p>vgl. auch Maßnahmenbeschreibung und: Synergien durch Gebietsansatz, Kooperation von Unternehmen kleinklimatische Verbesserungen, auch Innenraumklima (Gesundheitsvorsorge etc.) Übertragbarkeit (jeweils modifiziert) auf analoge Gebiete</p> <p>Hemmnisse: Dimensionierungen des Mischkanalnetzes (ggfls. Spülungen notwendig, wenn Oberflächenwasser „ fehlt“) Einnahmereduzierungen der Kanalnetzbetreiber durch Rückgang der Versiegelungsabgabe, aber auch Chance zur Finanzierung durch Unternehmen, da diese dann freie Mittel haben</p>
<p>Quelle & Datum der Einreichung</p>	<p>Forum 1 2013-03-01 10:28:20</p>
<p>Kommentare Auftaktveranstaltung</p>	<p>keine</p>
<p>Anmerkungen /Fragen</p>	
<p>Link/ Hinweise</p>	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Maßnahme leistet für betroffene Gewerbegebiete einen hohen Beitrag zur Klimaanpassung, wenn Überschwemmungen mit ggf. wirtschaftlichen Schäden verhindert werden	5
Dringlichkeit	Bei Anwendung bei einem Gewerbegebiet muss geprüft werden welche und ob Klimafolgen zu erwarten sind. Daran bestimmt sich auch die Handlungsdringlichkeit. Wenn bereits Schäden aufgetreten sind, ist eine hohe Dringlichkeit geboten	3
Umsetzbarkeit	Die Umsetzbarkeit ist gegeben, wenn finanzielle Fragen bzgl. Investitionen zwischen Kommune und Kooperationspartnern in den Gewerbegebieten geregelt ist	6
Übertragbarkeit	Eine Übertragbarkeit auf andere Gewerbegebiete ist gegeben, vorausgesetzt, dass die Inhalte der „Klimatauglichkeit“ individuell angepasst werden und notwendige Kooperationen funktionieren. Dabei ist zu beachten, dass sich potenziell ansiedelndes Gewerbe auch abgeschreckt fühlen könnte.	3
Innovativer Charakter	Das Thema Klimaanpassung ist in Gewerbegebieten noch nicht etabliert. Diese Maßnahme ist als innovativ einzustufen	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Ein Konflikt mit gesellschaftlichen Gruppen ist nicht zu erwarten solange diese ausreichend über laufende Prozesse informiert wird.	4
Gesamtpunktzahl		28
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

11 klimAix - Klimagerechte Gewerbeflächenentwicklung in der Städtereion Aachen

Stand der Bearbeitung: Rückmeldung vom Akteure erhalten und eingearbeitet. Vorläufige Bewertung durch das WI vorgenommen

Maßnahme (Kurztitel): klimAix–Leitfaden für eine klimagerechte Gewerbeflächenentwicklung	
Träger/ausführende Stelle: Institut für Städtebauwesen und Stadtverkehr, RWTH Aachen	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Land NRW, StädteRegion Aachen	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Mit dem Projekt klimAix verfolgt die StädteRegion Aachen das Ziel, eine klimagerechte Gewerbeflächenentwicklung in der Region zu initiieren. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Städtebauwesen der RWTH wurde daher im Rahmen des Forschungsfeldes „ExWoSt - Urbane Strategien zum Klimawandel“ ein Leitfaden für eine klimagerechte Gewerbeflächenentwicklung erarbeitet. Dieser soll Unternehmen und anderen an der Gewerbeflächenentwicklung beteiligten Akteuren praxisnah aufzeigen, inwieweit gewerbliche Liegenschaften anfällig sind gegenüber Extremwetterereignissen, mit welchen Anpassungsmaßnahmen ihre Verwundbarkeit reduziert werden kann und welche Chancen damit verbunden sind.</p> <p>Für die weitere Arbeit in NRW sollte der Leitfaden eingesetzt werden. Ziel ist es, klimarobuste Gewerbegebiete zu schaffen, die den Unternehmen, die dort ansässig sind, Vorteile bei der Versicherung ihrer Produktionsanlagen und Gebäude bieten. Bei der weiteren Konzepterstellung sollten die Unternehmen eingebunden werden.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Wirtschaftsförderung</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p> <p><input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>
<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i></p>	<p>Der Leitfaden und eine dazugehöriges Internet-Tool („AnfälligkeitsCheck“) wurden im Rahmen des Forschungsfeldes "ExWoSt - Urbane Strategien zum Klimawandel" (BMVBS) erarbeitet.</p>
Eigenbewertung	

Quelle & Datum der Einreichung	
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Durch die Nutzung bzw. Erstellung eines Leitfadens sowie durch aktive Beteiligungsprozesse, kann die Sensibilität der Gewerbetreibenden gesteigert werden und konkrete Handlungsoptionen aufzeigen. So werden diese dazu angeleitet Vorsorgemaßnahmen zu treffen	4
Dringlichkeit	Die Maßnahme hat eine mittelfristige Wirkung und sollte daher zeitnah umgesetzt werden	3
Umsetzbarkeit	Die Maßnahme ist bereits umgesetzt	6
Übertragbarkeit	Der Leitfaden ist auf verschiedene Räume anwendbar	5
Innovativer Charakter	Das Projekt wurde im Rahmen eines ExWoSt Projektes umgesetzt	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Beteiligungsprozesse haben stattgefunden.	4
Gesamtpunktzahl		27
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

12 NRW-Konzept „kritische Infrastrukturen“ – Verletzlichkeit der NRW Wirtschaft

Stand der Bearbeitung: Maßnahme durch das WI vorläufig bewertet. Akteure, die sich mit dem Thema Stromausfall in NRW befassen sind identifiziert, sie sind für die nachfolgende Projektskizze auch der Adressatenkreis für eine mögliche Fachveranstaltung zum Thema Klimafolgenanpassung. Träger bleibt nach Rücksprache mit MIK zu identifizieren

Maßnahme (Kurztitel): Landes-Konzept „kritische Infrastrukturen – Verletzlichkeit der industrienahen Infrastrukturen durch Klimafolgen“	
Träger/ausführende Stelle: ? – ggf. u.a. Universität Bonn; Studiengang „Katastrophenvorsorge und Katastrophenmanagement“ mit Unterstützung durch Bezirksregierungen, Abt. „Gefahrenabwehr“ des NRW-Innenministeriums, Katstrophenschutzeinrichtungen etc.	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Land NRW	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Die Abhängigkeit der NRW-Wirtschaft von sog. Kritischen Infrastrukturen ist bisher nicht untersucht. Dazu zählen Veränderungen bei der Anzahl von Hoch- und Niedrigwasserereignissen (Wasserkraftwerke), Sturmfluten und Gewitter (Transportsektor), Trockenperioden (Binnenschifffahrt), Hitze und Trockenheit (direkte Stromübertragung), Hochwasser (Umspannanlagen, Mastfundamente, Masten), Gewitter und Wind sowie Eislasten (Leitungen).</p> <p>Im Mittelpunkt bisheriger Handlungsansätze in NRW stehen beispielsweise die Folgen eines flächendeckenden Stromausfalls für die Bevölkerung. Eine Tagung in Münster im April 2013 stellte sich folgenden Fragen: Wer hält lebenserhaltende Systeme aufrecht, wer versorgt die Menschen mit Wasser und Lebensmitteln, wie wird die Kommunikation gesichert? Die Querbezüge zur Klimafolgenforschung sind hierbei bisher nur schwach entwickelt.</p> <p>Ziel eines industriebezogenen Handlungsansatzes könnte es sein, Methoden zur Erfassung der Verwundbarkeit industrienaher Infrastrukturen (Logistikeinrichtungen, Häfen, Verkehrswege, netzgebundene Infrastrukturen, Kraftwerke usw.) zu entwickeln. Als Fallbeispiele sollten Branchen ausgewählt werden, die sich hinsichtlich ihrer Ausrichtung in einer hohen Abhängigkeit von infrastrukturellen Versorgungsleistungen befinden.</p> <p>Als Ergebnis sollten Verwundbarkeitsprofile erstellt werden, die dann mit Branchenvertretern und Unternehmen hinsichtlich weiterer Konsequenzen zu beraten wären. Hierbei stellt sich die Herausforderung, das öffentliche Krisenmanagement (Katastrophenschutz) und das Risikomanagement in den Unternehmen in neuer Weise abzustimmen.</p> <p>Die Ergebnisse könnten dann auf einer Fachkonferenz vorgestellt werden.</p> <p>Eine Abstimmung dieses Vorschlags sollte vor allem mit dem Innenministerium NRW, Abt. Gefahrenabwehr erfolgen. Des Weiteren sollten die oben genannten Akteure eingebunden werden.</p>
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung

	<input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Erfahrungen zu diesem Thema liegen aus verschiedenen Forschungsprojekten vor, die durch Bundesprogramme gefördert wurden. Nähere Informationen über Kritische Infrastrukturen und Maßnahmen, die ihre Funktion sicherstellen sollen, finden Sie auf der gemeinsamen Internetplattform von BSI und dem BBK zum Schutz Kritischer Infrastrukturen http://www.kritis.bund.de/SubSites/Kritis/DE/Home/home_node.html
Eigenbewertung	
Quelle & Datum der Einreichung	Das Thema wurde durch das Wuppertal Institut als Aktivitätslücke identifiziert
Kommentare Auftaktveranstaltung	
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	Fachtagung KRIFA „Kritische Infrastruktur“ im April 2013 in Münster Wer hält lebenserhaltende Systeme aufrecht, wer versorgt die Menschen mit Wasser und Lebensmitteln, wie wird die Kommunikation gesichert? Dr. Wolfram Geier Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe http://www.ipomex.com/de/rahmenprogramm/krifa-1804

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Durch eine Untersuchung der Verletzlichkeit von Industrienahen Infrastrukturen wird eine Vorsorge geleistet, indem für die Risiken und möglichen Schäden sensibilisiert wird. Es wird herausgearbeitet, welche Risiken der Klimawandel birgt und mit welchen Schäden zu rechnen ist. Das fördert die Handlungsbereitschaft Maßnahmen diesbezüglich zu treffen.	5
Dringlichkeit	Eine Anpassung von Infrastrukturmaßnahmen ist kostenintensiv und zeitaufwendig. Eine möglichst genaue Datenermittlung und Analyse sollte vorab umgesetzt werden	3
Umsetzbarkeit	Es gibt bereits Handlungskonzepte bezüglich kritischer Infrastrukturen. Eine Erstellung eines Konzept ist umsetzbar, ein möglicher Träger müsste allerdings erst identifiziert werden	0
Übertragbarkeit	Handlungskonzepte müssen Ortsbezogen erstellt werden. Einzelne Maßnahmen, die auf bestimmte Problematiken zutreffen.	4
Innovativer Charakter	Ein solches Handlungskonzept gibt es in NRW noch nicht	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Eine Information über Tätigkeiten diesbezüglich sollten den Bürgern nicht vorenthalten werden. Bei der Erarbeitungsphase besteht kein Konfliktpotenzial.	4
Gesamtpunktzahl		0
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

13 Resiliente Hafenstrukturen und Wasserstraßen

Stand der Bearbeitung: Neue Maßnahme, Kontaktaufnahme zu Akteur jedoch noch keine Rückmeldung

Maßnahme (Kurztitle): Resiliente Hafenstrukturen und Wasserstraßen	
Träger/ausführende Stelle: Bundesverband der deutschen Binnenschifffahrt e. V.	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Insbesondere die Rhein-Häfen Duisburg, Neuss, Köln und Bonn	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Das Bundesverkehrsministerium kommt in einer Studie zu dem Schluss, dass die Wassermenge des Rheins im Winter deutlich steigen wird. Während sich bis ins Jahr 2050 für die Sommer kein klarer Trend abzeichne, könnte der Wasserstand nach 2050 stärker schwanken. Die Zahl der Sommertage mit extremem Niedrigwasser könne um bis zu 30 Prozent steigen, was sich auf den Schiffsverkehr und die Hafenlogistik auswirken dürfte.</p> <p>Analysen zur Betroffenheit der Binnenschifffahrt und der Wirtschaft am Rhein liegen vor, sie müssen aber an die handelnden Wirtschaftsakteure herangetragen werden (siehe Untersuchungen der Universität Würzburg in KLIWAS). Dies betrifft auch bestehende Vorschläge zu Anpassungsmaßnahmen, wie verkehrswasserbauliche Anpassungsoptionen an extreme Niedrigwassersituationen und die Optionen zur Vertiefung und Erweiterung von Fahrrinnen. Demgegenüber sind die Auswirkungen auf die Hafenlogistik und die möglichen Anpassungsmaßnahmen bisher wenig untersucht.</p> <p>Zunächst wäre es wichtig, die KLIWAS-Ergebnisse für NRW so aufzubereiten und zu vermitteln, dass eine Sensibilisierung der Wirtschaftsakteure im Bereich Binnenschifffahrt und Hafenlogistik erreicht wird. Auch wäre es sinnvoll, wenn sich die Akteure aus NRW stärker am Kliwas-Programm des Bundes beteiligen würden. Siehe hierzu auch die Ergebnisse der letzten Status-Konferenz. http://www.bmvbs.de/cae/servlet/contentblob/84044/publicationFile/57861/kliwas-ergebnis-zweite-konferenz.pdf</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p> <p><input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>

<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i></p>	<p>Vernetzt mit zahlreichen anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, kooperieren in dem Forschungsprogramm KLIWAS mehrere Behörden der BVBS-Ressortforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • DWD - Deutscher Wetterdienst in Offenbach • BSH - Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie in Hamburg • BfG - Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz • BAW - Bundesanstalt für Wasserbau in Karlsruhe <p>Die BfG koordiniert das auf fünf Jahre angelegte Forschungsprogramm, das mit einem jährlichen Etat von ca. 4,5 Millionen Euro ausgestattet ist. http://www.kliwas.de</p>
Eigenbewertung	
Quelle & Datum der Einreichung	
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung		
Dringlichkeit		
Umsetzbarkeit		
Übertragbarkeit		
Innovativer Charakter		
Gesellschaftliche Akzeptanz		
Gesamtpunktzahl		
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

14 Kälteenergie-Effizienz in Gebäuden

Stand der Bearbeitung: Neue Maßnahme, Abstimmung mit Akteur erfolgt. Vorläufige Bewertung durch das WI vorgenommen

Maßnahme (Kurztitel): Kälteenergie-Effizienz in Gebäuden	
Träger/ausführende Stelle: u.a. Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Land NRW	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Der Trend zur Klimatisierung von Gebäuden ist ungebrochen. Der Energieaufwand zur Kühlung bestimmt mehr und mehr die sommerlichen Energiebilanzen. Zur Beschränkung dieses Energieaufwands auf das unvermeidliche Maß bietet sich eine Vielzahl unterschiedlicher Kühlsysteme an. Dazu zählen die freie Kühlung, mit minimalem Technikeinsatz, hocheffizienten elektrische Kompressionskältemaschinen und Sorptionskältemaschinen, die mit Abwärme, Erdgas oder Solarenergie angetrieben werden. Darüberhinaus gewinnt das Thema zu- und abschaltbarer Energielasten („demand response“) und damit verbundener netzlastabhängig gesteuerter Kühlungsstrategien zunehmend an Bedeutung. Durch Konzeption und ökonomische sowie ökologische Systemanalysen und –vergleiche können sichere Systementscheidungen gewährleistet werden.</p> <p>Gleichzeitig existieren bei den Anwendern / Betreibern von Gebäuden noch erhebliche Informationsdefizite über die Möglichkeiten der energieeffizienten Kühlung von Gebäuden und ein großes Interesse an einem diesbezüglichen branchenübergreifenden Erfahrungsaustausch. Auch für Anbieter energieeffizienter Kühlungstechnologien besteht die Herausforderung, in einen stärkeren Erfahrungsaustausch einzutreten. Kooperationen bei der Erschließung von Auslandsmärkten anzubahnen. Das Thema energieeffiziente Kühlung sollte daher durch die bestehenden Clusterinitiativen in der Umweltwirtschaft aufgegriffen werden.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Hitzeinseln</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p> <p><input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>
<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme geför-</i></p>	<p>Nach erfolgreichem Aufbau eines Unternehmensnetzwerkes ggf. Mitfinanzierung durch Beiträge der teilnehmenden Unternehmen.</p>

<i>dert/finanziert werden?</i>	
Eigenbewertung	
Quelle & Datum der Einreichung	
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Maßnahme leistet einen Beitrag zur Risikominderung für Hitzeanfällige Bevölkerungsgruppen. Es sollte allerdings beachtet werden, dass die entstehende Abwärme aus den Kühlungsanlagen nicht in die Straßen abgelassen wird, da sonst der Hitzeeffekt zusätzlich gesteigert wird.	4
Dringlichkeit	Die Technik ist noch sehr kostenintensiv. Eine Finanzierung sollte möglich sein, bevor die Maßnahme umgesetzt wird. Deshalb ist die Weiterentwicklung der Kühlmethoden wichtig	4
Umsetzbarkeit	Einen Einsatz der Kühlmöglichkeiten muss im Zuge der Maßnahme geprüft werden	4
Übertragbarkeit	Bei erfolgreichem Einsatz der Technologie, kann diese in beliebigen Gebäuden zum Einsatz kommen	5
Innovativer Charakter	Sehr innovative Maßnahme	6
Gesellschaftliche Akzeptanz	Grundsätzlich ist die Akzeptanz als hoch einzuschätzen. Evtl. Akzeptanzprobleme aufgrund höherer Kosten	4
Gesamtpunktzahl		27
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen
fehlen zur Bewertung

15 Klimafolgenanpassung touristischer Dienstleistungen in den Mittelgebirgsregionen NRWs

Stand der Bearbeitung: Abstimmung der Maßnahme mit Tourismus NRW e.V. ist erfolgt. An einer weiteren Konkretisierung besteht Interesse.

Maßnahme (Kurztitel): Angebotsdiversifizierung im Tourismusangebot	
Träger/ausführende Stelle: Tourismus NRW e.V. in Kooperation mit wiss. Einrichtungen. (Völklinger Straße 4 40219 Düsseldorf Telefon: +49 (0) 211 91 320 -500. Telefax: +49 (0) 211 91 320 -555. E-Mail: info@nrw-tourismus.de)	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Mittelgebirgsregionen in NRW	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	Der Wintertourismussektor in NRW wird durch die Anpassungsstrategie NRW (PIK 2009) aufgrund der zu erwartenden starken Abnahme der Schneesicherheit als sehr vulnerabel gegenüber dem Klimawandel eingestuft. Räumliche Anpassungen des Wintersporttourismus sind aufgrund der begrenzten Höhenlagen in NRW über 500 m kaum möglich. Um mögliche wirtschaftliche Verluste dieses Sektors auszugleichen, sollten daher alternative Tourismusformen entwickelt werden, um die Klimaabhängigkeit im Zusammenhang mit der Schneesituation der Bergregionen zu verringern. Technische Maßnahmen wie Schneekanonen und künstl. Beeisung führen zu einem verstärkten Energieeinsatz und belasten den Wasserhaushalt. Daher besteht auch die Herausforderung, die technischen Maßnahmen möglichst energieeffizient und naturschonend durchzuführen, um Zielkonflikte mit den energiepolitischen Zielen und dem Naturschutz zu vermeiden. Vor diesem Hintergrund sollten für die Mittelgebirgsregionen in NRW standort-bezogene Anpassungskonzepte entwickelt werden, in denen die verschiedenen Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung gemeinsam mit den Akteuren vor Ort entwickelt werden.
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Schneeverlust, Hitzeinseln
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere: Tourismusanbieter, Tourismusverbände
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme geför-</i>	2006-2008 wurde durch das Institut für Natursport und Ökologie, Deutsche Sporthochschule Köln, das Geografisches Institut der RWTH Aachen und das Meteorologisches Institut der Universität Bonn eine Studie erstellt: Anpassung des Wintersporttourismus in den deutschen Mittelgebirgen an Klimawandel

dert/finanziert werden?	<p>und Witterungsvariabilität.¹ Beim ersten Tourismuswettbewerb Erlebnis.NRW wurden zwei* Siegerprojekte aus dem Sauerland gefördert, die eine Verringerung der Schneeabhängigkeit und eine ganzjährige touristische Nutzung zum Ziel haben. Weiterer Förderbedarf für die Mittelgebirgsregionen in NRW in diesem Kontext ist vorhanden.</p> <p>Im Rahmen des neuen EU-Strukturfonds 2014-2020 wäre die Berücksichtigung des Themas „Klimafolgenanpassung im Wintertourismus“ denkbar, wenn dafür ein Förderzugang geschaffen und für diesen Förderzweck entsprechende EU- und Landesmittel zur Verfügung gestellt würden.</p>
6. Kontakt	<p>Anrede: Frau Vorname: Heike Nachname: Döll-König Institution: Tourismus NRW e.V., Düsseldorf E-Mail: doell-koenig@nrw-tourismus.de</p>
Eigenbewertung	
Quelle & Datum der Einreichung	Das Wuppertal Institut hat den Bereich Wintertourismus als Aktivitätslücke identifiziert und den Vorschlag im Vorfeld des WS mit der GFTourismus NRW abgestimmt.
Kommentare Auftaktveranstaltung	Gespräch des WIs mit Frau Döll-König. Bei einer Weiterentwicklung touristischer Konzepte im Rahmen des Klimaschutzplans sollten alle Mittelgebirgsregionen berücksichtigt werden. Konzepte zum nachhaltigen Tourismus und zum naturnahen Tourismus sollen zu einer Landesproduktmarke „Natur“ ausgebaut werden. Auch hier sind Anknüpfungspunkte für Anpassungsmaßnahmen möglich.
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	Im Zuge des Klimzug Projektes Nordhessen, wird der Klimawandel in Zusammenhang mit Auswirkungen auf den Tourismus betrachtet. Näheres siehe: http://klimzug-nordhessen.de/index.php?id=70

¹ * Machbarkeitsstudie „Klimaberg Kahler Asten“ und Aktivregion WSA „Ganzjährige Nutzung der nordischen Skigebiete“) der durch das Wirtschaftsministerium erstellt wurde.

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Einbeziehung des Klimawandels in Tourismusstrategien bietet insbesondere wirtschaftliche Chancen, da vorsorgend Alternativen zum Wintersport entwickelt werden. So profitieren die örtlichen Unternehmen aus der Tourismusbranche und können ihren Standort sichern.	5
Dringlichkeit	Eine Anpassung des Tourismusangebotes insb. in schneeärmer werdenden Räumen, sollte frühzeitig geplant/vorbereitet sein, um Standorte zu sichern	5
Umsetzbarkeit	Die Maßnahme ist gut in die Landestourismus-Strategie integrierbar und sollte in enger Kooperation mit Tourismus NRW e.V. durchgeführt werden. Hierzu signalisierte die GF Frau Döll-König ihre Bereitschaft	5
Übertragbarkeit	Eine Übertragbarkeit des Ansatzes ist möglich. Die Inhalte der Maßnahmen können an bereits bestehende Strategien zur Erweiterung der Angebotspalette anknüpfen	5
Innovativer Charakter	In NRW wurde noch kein spezifisches Projekt im Tourismus zur Klimaanpassung durchgeführt. Ansatzpunkte bieten Konzepte zum Nachhaltigen Tourismus und die Landesproduktmarke „Natur“.	3
Gesellschaftliche Akzeptanz	Die Entwicklung klimawandelangepasster Angebote kann zusätzlich neue Zielgruppen ansprechen und zu positiven Veränderungen aus Sicht der Touristen führen. Je nach Maßnahmen und verursachten Einschränkungen für die Gesellschaft durch neue Einrichtungen, sollte diese kontinuierlich informiert und eingebunden werden.	4
Gesamtpunktzahl		27
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung: 0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	keine
---	-------

16 Verringerung der Kühllast im Baubestand – Anpassungslösungen im Bereich der Bauklimatik als neues Geschäftsfeld des Bauhandwerks

Stand der Bearbeitung: Neueinreichung; mit Akteur abgestimmt; vorläufig bewertet durch WI

Maßnahme (Kurztitel): Bauklimatik als neues Geschäftsfeld des Bauhandwerks	
Träger/ausführende Stelle: Öko-Zentrum NRW, Hamm in Kooperation mit dem Bauhandwerk	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Land NRW	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Der Klimawandel hat einen starken Anstieg der sommerlichen Hitzetage zur Folge. Hiervon sind insbesondere die Stadtkerne und dicht bebaute Siedlungsbereiche betroffen. Aus der Perspektive der Bauwirtschaft und des Bauhandwerks stellt die Verringerung der Kühllast der Gebäude und der Gebäudeumgebung ein neues Geschäftsfeld dar. Dies betrifft neben dem Neubau vor allem den Baubestand, wo im Zuge geplanter energetischer Modernisierungen auch die Bauklimatik verbessert werden sollte. In der aktuellen Sanierungspraxis werden Anpassungskonzepte zur Bauklimatik nur unzureichend berücksichtigt. Insgesamt müssen neue Konzepte entwickelt werden, welche die Vulnerabilitätsanalysen und Anpassungsstrategien mit den Konzepten des Nachhaltigen Bauens verbinden.</p> <p>Zu beachten sind auch Maßnahmen der quartiersbezogenen Innenentwicklung. Hier können durch die Planung von Lüftungskorridoren, Begrünung und Verschattung der Bildung von Hitzeinseln begegnet werden. Insgesamt sind städtebauliche Planungen und objektbezogene Modernisierungen in neuer Weise abzustimmen. Die Herausforderungen des Bauhandwerks bestehen darin, alle Parameter zur Verringerung der Kühllast zu erfassen und entsprechende integrierte Lösungsansätze zu entwickeln. Das Öko-Zentrum-Hamm kann zur Sensibilisierung der Akteure im Bauhandwerk einen Leitfaden entwickeln und Best-Practice-Beispiele zusammenstellen.</p>
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Hitzeperioden
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung

	<input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf	
<i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	
Eigenbewertung	
Quelle & Datum der Einreichung	Als thematische Lücke durch das WI identifiziert, Einreichung im Vorfeld des WS 3
Kommentare Auftaktveranstaltung	
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Maßnahme leistet einen wichtigen Beitrag zur Vorsorge, insbesondere bezüglich Hitzebelastungen in der Stadt. Durch die Einbindung der Bauklimatik in Umbauprojekten wird das Thema optimal integriert und kann einen effektiven Beitrag leisten, Hitzebelastungen zu reduzieren	5
Dringlichkeit	Die Maßnahme sollte schnellstmöglich umgesetzt werden, da Umbaumaßnahmen an Häusern in seltenen Zeitabständen durchgeführt werden. Je früher das Geschäftsfeld besteht desto mehr Häuser können entsprechend angepasst werden	5
Umsetzbarkeit	Eine Umsetzung durch das Ökozentrum wäre möglich, deren Bereitschaft vorausgesetzt	3
Übertragbarkeit	Das Geschäftsfeld ließe sich auf andere Regionen übertragen, da es sich auf Gebäude bezieht	5
Innovativer Charakter	Sehr innovativ	6
Gesellschaftliche Akzeptanz	Es sollten die Beteiligten/Bewohner eingebunden werden	3
Gesamtpunktzahl		27
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--